

„Und der zweite?“ fragte Franz neugierig.
„Der zweite,“ entgegnete Spieldorf, war die Uebertreibung, daß der Herr von Weissenberg in Ungnade fallen werde, sobald er gestände, welchen Gebrauch er von dem Hute Eurer Majestät gemacht hat.“

„Dieser Grund ist nicht christlich!“ sagte der Kaiser im strengem Tone, indem er die Blütze fest auf den Oberarzt gerichtet hatte. Welth ein Interesse haben Sie denn dabei, wenn ich dem Weissenberg mein Wohlwollen entziehe?“

Da erzählte der Oberarzt dem Kaiser in kurzen Worten die Geschichte seiner Liebe, sein Gesuch um die Hand seiner Tochter, und die abweisende Antwort, die er von ihm erhalten hatte.

„Jetzt verstehe ich Alles!“ sagte der Kaiser, dessen Stimme wieder den ihr eigenthümlichen sanften und wohlwollenden Ton angenommen hatte. „Ich errathe auch, was den Weissenberg veranlaßt hat, Ihr Gesuch abzuweisen. Sie sind arm, mein lieber Doctor, das ist Ihr Fehler; Ihr einziger Fehler, aber er ist unverzeihlich in den Augen gewisser Leute. — Sagen Sie, werden Sie von dem Mädchen wieder geliebt?“

„Ew. Majestät, ich weiß nicht.“
„Vergessen Sie nicht, daß Ihr Monarch mit Ihnen spricht. Es liegt keine Unbescheidenheit in meiner Frage. Antworten Sie ohne Furcht: erwiedert das Mädchen Ihre Liebe?“

„Ich glaube, Ew. Majestät.“
„Das heißt, Sie sind dessen gewiß. Schön, mein lieber Spieldorf. Ich habe längst eine Schuld, eine heilige Schuld gegen Sie eingegangen, die ich noch heute abzutragen gedenke. Sie waren in der Schlacht bei Eckmühl?“

„Es war mein erster Feldzug, Eure.“
„Ich erinnere mich dessen. Trotz den feindlichen Kugeln, halfen Sie bei Eßlingen die Verwundeten in das fliegende Lazareth transportiren. Später haben Sie bei Wagram unter dem Kanonenschuß, das unsere Reiben dezimirte, die Soldaten auf dem Schlachtfelde verbunden. Es regnete Kugeln um Sie herum; ein Flintenschuß streifte Ihre Schulter; dennoch blieben Sie auf Ihrem Posten, vergaßen Ihren Schmerz und legten, trotz Ihres herabrieselnden Blutes, den Leidenden, beten Zustand schleunige Hilfe erfordernde, Verwundete an. Fürsten, die das Glück haben, Männer wie Sie unter ihren Unterthanen zu zählen, können ihre Dienste nie genug belohnen. — Von diesem Augenblick an ernenne ich Sie zu meinem Leibarzt, mit einem Gehalte von sechshundert Gulden.“

[Schluß folgt.]

Jacob I. von England hatte die üble Gewohnheit, bei der kleinsten Veranlassung gewaltig zu fluchen und zu schwören. Eines Sonntags fiel ihm auf einer Fahrt, die er machte, plötzlich ein, einen berühmten Prediger in der Nähe der Straße zu hören; er ließ von derselben ablenken und trat unversehens in die Kirche, wo der Prediger schon auf der Kanzel stand und so eben sein Thema bekannt machte. Als er aber den König erblickte, gab er seiner Rede sogleich eine andere Wendung und hielt eine scharfe Strafrede gegen die böse Gewohnheit des Schwörens und Fluchens. Darauf ging der König nach geendigtem Gottesdienste zu ihm, bezeugte ihm seine größte Zufriedenheit, zugleich aber auch seine Bewunderung, daß er, ein so großer Kanzelredner, sich so ganz von seinem Thema entfernt habe. „Da Ew. Majestät sich von Ihrem Wege entfernt hatten, hielt ich es heute für meine Schuldigkeit, mich auch ein wenig von dem, mirnigen zu entfernen,“ antwortete der freimüthige Mann. Und Jacob belohnte ihn dafür.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 24. September 1857.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl. fr.					
Kernen pr. Schfl.	16 24	—	—	—	—	—
Dinkel	7 40	7 26	7 10			
Haber	8 40	8 2	7 30			
Gerste	10 40	9 36	9 4			
Weizen	—	—	—			
Woggen pr. Eri.	16 —	14 56	—			
Erbfen	—	—	—			
Linfen	—	—	—			
Welschfarn	2 —	—	—			
Akerbohnen	1 52	1 44	1 36			
Wicken	—	—	—			

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernenbrod	26 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 „ Ochsenfleisch	9 fr.
1 „ Rindfleisch	8 fr.
1 „ Kalbfleisch	9 fr.

Schorndorf den 28. Septbr. 1857.
Stabschultheißenamt. P a l m.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 78.

Samstag den 3. October

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Neßensberg & Streich.
Weinberg- & Trauben-Verkauf,
und **Verpachtung eines Ackers.**
Am nächsten

Dienstag den 6. d. M.
wird das Kameralamt mit den dem geistlichen Unterstützungsfonds zugehörenden Gütern zu Neßensberg und Streich Verpachtungs- und Verkaufs-Versuche vornehmen, und zwar:

Vormittags 10 Uhr in Neßensberg Verpachtung von 1/2 Mrg. 19, 4 R. Acker, der sog. Haldenacker.

Mittags 11 1/2 Uhr in Streich, Verkauf des Trauben-Ertrags von 2 1/2 Mrg. 24, 1 Mth. Weinbergen auf der Markung Streich und Schornbach, und Verkaufs-Versuche der Weinberge selbst.

Zu diesen Verhandlungen werden die Liebhaber hiemit eingeladen, und haben die betreffenden Schultheißenämter Vorstehendes in ihrer Gemeinden und den umliegenden Orten gehörig und rechtzeitig bekannt zu machen.

Schorndorf den 2. Oct. 1857.
K. Kameralamt.
Frost.

Schorndorf.
Die Verpachtung der Spitalbrennerei hat die Genehmigung des Stiftungsrathes nicht erhalten, weshalb am nächsten Montag den 5. dies Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige Verhandlung, auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden wird.

Den 2. Oktbr. 1857.
Hospitalpflege. Laur.

Privat-Anzeigen.

Sp. B. Samstag den 3. Oktbr. Abends 7 Uhr Versammlung.

Schorndorf.

Einladung.

Nächsten Dienstag den 6. d. Mts. feiern wir im Gasthof zum Ochsen hier unsere Hochzeit und laden hiezu Freunde und Bekannte hiemit höflichst ein.
Chr. Bidlingmaier, Mehger
mit seiner Braut.

Schorndorf.

Eingelaufene Klagen nöthigen mich, darauf aufmerksam zu machen, daß der Weg durch meinen Weinberg so gut verboten ist, als der durch andere Weinberge.

Wer mein Gütchen auf dem Frauenberg besuchen will, möge die Straße über das Nonnell einschlagen.

N. Burk.

Schorndorf.

E. Merkel'sche **Alizarin-Tinte** in Extract Form

der Schoppen 5 fr.
die Maaß 15 fr.

bei Chr. Weil.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Ein in der Post stehen gebliebener rother Stock mit schwarzem Knopf kann gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr abverlangt werden.

Schorndorf.

Fässer-Verkauf.

Dienstag den 6. October werden im Zinngießer Weißfayen Keller 3 in Eisen gebundene Weinfässer im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: 2 junge trüchtige Kühe, wovon eine nahe am Kälbern ist, Algaier Race und zum Ein- und Zweispännigfahren gut gewöhnt; ein 6 Eimer haltendes Ovalsfaß, in Eisen gebunden und beinahe noch neu. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.
Hirschberger, Schuhmacher.

Schorndorf.

Zwei Fässer von 14 und 12 Eimer hat zu verleihen

Wilhelm Weils Wittwe.

Schorndorf.

Drei noch ganz neue Flügelfenster, und ein starkes Faß 10 Eimer haltend, mit 8 schweren eisernen Reifen hat billig zu verkaufen
Metsger Waker.

Schorndorf.

Gegen zweifache Versicherung sind 500 fl. und 300 fl. bis Martini und 1000 fl. bis 1. Januar in 1 oder 2 Posten auszuleihen. Näheres hierüber bei

der Redaction.

Es ist letzten Montag von Cannstatt bis Waiblingen ein Paket, eine Stahlraspel und Strickerwaaren enthaltend, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung bei der Redaction dieses Blattes abzugeben.

Liegenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist. Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Aufmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Registrator Kläiber in Stuttgart.	1/4tel an einer dreistöckigen Behausung mit Keller in der Hebelgasse.	200 fl.	Execution-Commissär Pfleiderer.	Erste.	Montag d. 12. Oktbr. Nm. 2 U.

Höherem Auftrage zufolge verkauft die Stadt-pflege im öffentlichen Aufstreich:
2 Brtl. 35 3/4 Mhn. Acker in der obern Straße neben alt Schmid, Weing. Wittwe;
ferner vom Seis'schen Stipendium:
den früher dem Gottlieb Wolff, Nagelschmied gehörigen Weinberg im Sonnenberg neben Oberamts-

Schorndorf.

Ein anderthalbfähriges Feldgeschirr hat zu verkaufen

Bäcker Stängles Wittwe.

Winterbach.

Der Unterzeichnete hat aus seiner Semmler'schen Pflugschaft 200 fl. auf zweifache Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 29. September 1857.

Johann Georg Heiland.

Neumühle bei Wilhelmglück.

(Weile Fässer.)

7 Stück reingehaltene Weinfässer, meist neu und sämtlich gut in Stabeisen gebunden, von 3 - 14 Eimer Gehalt, hat billig zu verkaufen

Mühlebesitzer H. Klenk.



Am Sonntag den 4. Oktober,

Abends 4 Uhr, Versammlung der

Steiger und Ehrenmitglieder im

Dörsen.

Nächsten Sonntag haben

Baacktag

Wilh. Obermüller. Krügel. Bäcker.

ferner das Gott. Gerhards'sche Haus bei der untern Kelter, und 1 Viertel Weinberg in der Steinhalde sammt dem Ertrag.

Liebhaber wollen sich melden bei Armenkastenpfleger Krauß.

Der Unterzeichnete verkauft seine sämtlichen Güter sowie sein Decorenie-Gebäude Nr. 111 in der neuen Straße, als:

- Gärten:**
- alt Meß
 - 1 M. 1 B. vor dem ebren Thore,
 - 1 M. 1 B. ob dem Feuersee.
 - Wiesen:**
 - 1 M. 32 B. auf der Au,
 - 2 M. 1 B. 3 1/4 B. } auf der Au,
 - 2 B. 13 1/4 B. }
 - 2 1/2 B. 11 1/2 B. }
 - 1 M. 1/2 B. 7 3/4 B. auf der Erlen,
 - 1 M. 14 B. auf der Altlade,
 - 1 M. 19 B. im Gögeler'sgärtle,
 - 3 B. gegen Schornbach,
 - 2 B. 14 1/2 B. gegen Schornbach.
 - Acker:**
 - 2 1/2 B. 13 1/2 B. in der untern Straße,
 - 2 B. ebendasselbst,
 - 2 B. 29 B. in der Grafenhalde,
 - ca. 3 1/2 B. B. im Ziegelfeld,
 - 3 B. 25 B. bei der Mönchsbrücke,
 - 3 B. 2 B. im Schreckenurban,
 - 2 B. 14 B. im Nischenbach,
 - 2 B. 15 1/2 B. in der Sünchenhalde,
 - 2 1/2 B. 9 B. in der Grafenhalde (Stör),
 - 3 1/2 B. B. im Scheuenobel.
 - Baumgüter:**
 - 2 B. 14 B. im Hungerbühl,
 - 1 1/2 B. 20 1/2 B. in der Silberhalde,
 - 1 B. B. in der Schattenhalde (L. rurbacher Markung).

Käufe können täglich abgeschlossen werden und kommt das Ganze Montag den 2. November in Aufstreich. Kfm. Ehr. Weil.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Montag den 5. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus:

- 3 1/2 B. 17 3/4 B. alt Meß Weinberg sammt Ertrag mit Vorlehen und Dedung im Kennenberg, Anschlag fl. 500.,
- 1 B. 16 3/4 B. Acker hinter der Bär in der Grauhalde Anschlag fl. 80.,
- 1 B. dergleichen neben dem Spitalgarten, Anschlag fl. 60.; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Julius Brackacher aus Neulingen.

W. Knapp, Damenkleidermacher hat 2 1/2 B. Baumgut im Hof zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Steinestel, Dreher, Pfleger der Herpfer'schen Kinder hat 2 Brtl. Acker im Holzberg zu verkaufen und kommt Montag den 12. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Jung Jakob Kurb, Zimmermann und Juliane Laib, ledig verkaufen 1/4 Weinberg im Wolfsgarten neben Bäcker Pfleiderer und Heinrich Lutz, Weing. Liebhaber können täglich mit uns einen Kauf abschließen.

Ludmacker Steinestel hat zu verkaufen:
1.) 5 B. 15 B. alt Meß Acker und Wiesen im Ramsbach,

- 2.) 1 B. 10 B. Wiesenland gegen Schornbach,
- 3.) 2 1/2 B. 4 B. Acker beim Feuersee,
- 4.) 2 B. 1 1/2 B. Acker ebendasselbst,
- 5.) 1 M. 5 B. Acker in der untern Straße,
- 6.) 2 B. Acker in der Sonnenhalde,
- 7.) 2 B. Baumgut im Hegnach.

Liebhaber können täglich mit ihm einen Kauf abschließen. Sämtliche Güterstücke kommen Montag den 12. Oktober Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Aus der Authenrieth'schen Pflugschaft hat der Unterzeichnete zu verkaufen:

- 1 1/2 Brtl. 11 1/2 Bthn. Weinberg,
 - 1/2 " 3 1/4 " Dedes im Vanifel,
- gegen gefällige Sicherheit kann nach Umständen das Kapital gegen 5 % stehen bleiben.
Louis Sauer, Bortenmacher.

G. Adam Haile Wittwe ist Willens 2 Viertel Weinberg im Wolfsgarten sammt dem Ertrag, und 1/2 Brtl. Baumgut ditto mit 11 fruchtbaren Bäumen zu verkaufen. Die Liebhaber können mit ihr einen Kauf abschließen.

Fahrten-Plan

vom 1. Oktober 1857 an.

I. Hauptbahn.

- A. Fahrten in der Richtung von Bruchsal nach Friedrichshafen.
- Von Ulm nach Friedrichshafen: Abgang Morgens 5 Uhr 30 Minuten, Ank. 9 Uhr 5 Min.
- Von Stuttgart nach Friedrichshafen: Abg. Morgens 5 U. 15 M., von Göppingen 7 U. 6 M., von Ulm 9 U. 25 M.
- Von Dietigheim nach Eßlingen: Abg. Morgens 7 U. 5 M., von Cannstatt 8 U. 32 M.
- Von Bruchsal nach Friedrichshafen: Abgang Morgens 8 U. - M., von Stuttgart 11 U. 10 Min., von Göppingen 12 U. 57 M., von Ulm 3 U. 20 M.
- Von Bruchsal nach Eßlingen: Abg. Vormittags 10 U. 45 M., von Cannstatt 2 U. 32 M.
- Von Bruchsal nach Ulm: Eilzug in 1. und 2. Classe Abg. Nachmittags 1 U. 35 M., von Stuttgart 3 U. 35 M., von Göppingen 4 U. 36 M. Von Ulm nach Friedrichshafen: ordentlicher Zug in 1., 2. und dritter Classe Abg. Abends 6 U. 15 M., Ank. 9 U. 45 M.
- Von Dietigheim nach Stuttgart: Güterzug mit Personenbeförderung unter Beschränkung auf 1 Wagen 3. Classe, Nachmit. 3 U. 20 M. Von Stuttgart nach Ulm: Personenzug Abends 6 U. 5 M., von Göppingen 7 U. 57 M., Ank. 9 U. 35 M.

Von Bruchsal nach Eßlingen: Abg. Abends 5 U. 30 M., von Cannstatt 8 U. 57 M., Ankunft 9 U. 20 M.
 Von Bruchsal nach Ulm Güterzug ohne Personenbeförderung: Abg. Morg. 5 U. 10 M. Anf. 5 U.

B. Fahrten in der Richtung von Friedrichshafen nach Bruchsal.

Von Eßlingen nach Bruchsal: Abgang Morgens 6 U.—M., von Stuttgart 6 U. 55 M. Anf. 9 U. 40 M.

Von Ulm nach Stuttgart: Abg. Morgens 5 U. 30 M., von Reichenbach 7 U. 51 M., Anf. 9 U. Güterzug mit Personenbeförderung bis Bruchsal unter Beschränkung auf 1 Wagen 3ter Classe: Abg. Vormittags 9 U. 20., Ankunft 12 U. 25 M.

Von Friedrichshafen nach Ulm: Abg. Morgens 5 U.
 Von Ulm nach Bruchsal Sitzzug mit Beschränkung auf 1. u. 2. Classe Abg. Vormittags 8 U. 35 M., von Plochingen 10 U. 15 M., von Stuttgart 11 U.

Von Eßlingen nach Bruchsal: Abg. Nachmittags 1 U. 15 M., von Stuttgart 2 U. 8 M.

Von Friedrichshafen nach Bruchsal: Abg. Vormittags 10 Uhr 15 M., von Reichenbach 4 Uhr 29 M., von Stuttgart 5 U. 50 M., Ankunft 8 U. 37 M.

Von Friedrichshafen nach Stuttgart: Abg. Nachmittags 2 U. 10 M., von Reichenbach 8 U. 23 M.

Von Friedrichshafen nach Ulm: Abgang Abends 6 Uhr 25 M. Anf. 10 U.

II. Nordbahn.

A. Fahrten in der Richtung von Heilbronn nach Bietigheim.

Abgang von Heilbronn: Morgens 5 Uhr 50 Min. Morgens 8 Uhr 20 M., Vormittags 10 Uhr 35 M., Nachmittags 1 U. 40 M., Abends 5 U. 40 M.

B. Fahrten in der Richtung von Bietigheim nach Heilbronn.

Abgang von Bietigheim: Morgens 8 Uhr 10 M., Vormittags 10 Uhr 27 M., Vormittags 12 10 Uhr, Nachmittags 3 U. 20 M., Abends 7 U. 25 M.

Mannichfaltiges.

Der Hut des Kaisers.

[C h i u s.]

„Eure Majestät,“ — rief Spieldorf in der höchsten Nüchternheit, — „wie vermag ich Ihnen je meine Dankbarkeit zu beweisen —“

„Dadurch, daß Sie fortfahren, mir mit der bisherigen Treue und Ergebenheit zu dienen.“

„Weissenberg,“ fuhr der Kaiser fort, indem er sich an den Baumeister wendete, „ich biete Ihnen die Gelegenheit, mich vergessen zu machen, was Ihr Betragen Beleidigendes für mich haben kann. Sie haben dem Oberarzt des dritten Dragonerregiments die Hand Ihrer Tochter verweigert — ich werbe jetzt um dieselbe für den Leibarzt des Kaisers von Oesterreich.“

Man erräth die Antwort des Baumeisters.

„Und,“ hob der Kaiser wieder an, indem er sich an den neuen Leibarzt wendete, „sind Sie jetzt geneigt, mir meinen Hut wiederzugeben?“

„Verlangen Ew. Majestät das nicht,“ versetzte Spieldorf mit Wärme. — „Wie vermöchte ich mich jetzt von dem Hute zu trennen, dem ich mein ganzes Glück zu verdanken habe!“

„Nicht wahr, Sie werden ihn als eine Reliquie in Ihrer Wohnung aufhängen? Er wird dereinst das köstlichste Loos des Erbes seyn, das Sie Ihren Kindern zu hinterlassen gedenken?“ sagte der Kaiser, indem er Wort für Wort die frühere Phrase des Baumeisters wiederholte.

„Gnade, Ew. Majestät; schonen Sie meiner!“ stammelte Weissenberg, der gar wohl verstand, auf wen die Worte des Kaisers gemünzt waren.

„Wohlan, ich will mich an nichts mehr erinnern, als an das Versprechen, das Sie mir gegeben haben!“ sagte der Kaiser. „Vergessen Sie nicht, daß ich den Ehekontrakt meines Leibarztes mit unterzeichnen will. Alle Welt gewinnt, nur ich bin der verlierende Theil bei dieser Sache,“ sagte Franz lachend hinzu, „denn ich büße meinen Hut dabei ein.“

Ein Schiffscapitän erzählte in einer Gesellschaft einen Schiffbruch, den er erlitten, und wobei er sein Leben nur durch Schwimmen gerettet hatte. Da fragte ihn eine Dame: „Aber sagen Sie mir Herr, wie ist Ihnen denn zu Muth gewesen, als die Wellen so über Ihnen zusammenschlugen?“ — „Naß, Madame, verteuftelt naß!“ war die Antwort.

Charade.

Die erste Silbe gut zu nützen,
 Mußt du sie recken bald, bald spizen,
 Mußt sorglich ja das Blasen scheuen,
 Sie bald verschließen und bald leihen.

Damit die andern Zwei dir frommen,
 Genügt als Anweisung vollkommen,
 Sie grad nur in den Mund zu stecken;
 Sie werden sicher gut dir schmecken.

Das Ganze klüglich anzuwenden,
 Mußt du recht rüstig sein von Händen,
 Und, eh' der Andre es mag denken,
 Ihn mit der Gabe rasch beschenken.

Auflösung des Anagramms in Nr. 74:
 Ocean. Coran.

Schorndorf.

50 Stück Weinberg-Platten hat zu verkaufen
 Fried. Braun,
 Lumpensammler.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 79.

Dienstag den 6. October

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Zu Bestimmung der Zeit der Weinlese wollen die Vorsteher der Weinorte sich am Samstag den 10. d. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause dahier einfinden.
 Den 3. October 1857.
 Königl. Oberamt.
 Strölin.

Schorndorf. Diejenigen Orts-Vorsteher, in deren Bezirk bei der letzten Reinigung Kamindesecte erhoben wurden, und die nicht eine besondere Weisung erhalten haben, haben über das zur Erledigung derselben Geschehene bis 15. dieses Monats Bericht zu erstatten. Erwartet wird hiebei, daß die Gebrechen beseitigt seyn werden.
 Den 3. October 1857.
 Königl. Oberamt.
 Strölin.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschaftstheilungen vorzunehmen, und zwar:

Schorndorf.

Wilhelm Aurbenrieth, ledig, Schuster.

Haubersbrunn.

Georg Weiffert, Weber.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Den 3. October 1857.

K. Gerichtsnotariat.
 Moser.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgültig zu erweisen:

Abelberg:

Mürder, Ochsenwirths Witwe, Real-Theilung.

Baiereck:

B. F. Peter, Schuster dte., arm.

Mühlbrunn:

Walter, Michael, ledig Realtheilung.

Debsack:

Schanbacher, Daniel, Wgtr. Evtg.-Theilg.

Höflinswarth:

Müller, Carl Christian, Dastners Witwe dte. arm.

Thomashardt:

Waldenmaier, Michaels Witwe Real-Theilg.

Winterbach:

Jordan, Ferdinand, ledig dte., arm.

Schnabel, Mathäus, ledig dte.

Den 3. October 1857.

K. Amts-Notariat. Bauer.

Schorndorf.

Höherem Auftrage zufolge verkauft die Armenkastenpflege im öffentlichen Aufstreich:

1) das Gottlob Gerhardsche Haus bei der unteren Kelter,

2) das David Kurz'sche Haus auf dem Dachsenberg,

3) 1 B. 1 M. Weinberg sammt dem Ertrag in der Steinhalde.

Kaufsliebhaber wollen sich am 12. Oktbr. Nachmittags 2 Uhr einfinden; sollte sich kein Liebhaber zum Weinberg einfinden, so wird der Ertrag zu gleicher Zeit besonders verkauft.

Schorndorf.

Der Ertrag an Trauben von

1 1/2 B. 1 1/4 M. Weinberg in der Sünchenhalde und

1 1/2 B. Weinberg im Scheuendobel

wird am Montag den 12. dies Nachmittags 2 Uhr